

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

237 (9.10.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 237.

Mittwoch den 9. Oktober 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

^ Karlsruhe, 8. Okt. Großherzogin Luise kehrt Ende dieser Woche von ihrem Aufenthalt in Schweden nach Karlsruhe zurück und wird sodann in der zweiten Hälfte des Monats nach Baden-Baden zum Herbstaufenthalte übersiedeln.

o Karlsruhe, 8. Okt. In der „Karlsruh. Ztg.“ teilt halbamtlich mitgeteilt: Das Kgl. Generalkommando des 14. (badischen) Armee-Korps hat dem Ministerium des Innern mitgeteilt, daß die Truppen des Armee-Korps während der diesjährigen Herbstübungen in den Quartieren von der Bevölkerung überall gut aufgenommen worden sind. Das Generalkommando hat gleichzeitig gebeten, den Gemeinden und den mit der Bearbeitung der Einquartierung befaßten Behörden seinen Dank zu übermitteln.

Karlsruhe, 8. Okt. Die „Karlsruh. Ztg.“ teilt halbamtlich mit: Mit Genehmigung der zuständigen Ministerien werden mit Gültigkeit vom 10. Oktober laufenden Jahres bis 31. Dezember 1913 Ausnahmetarife für frisches noch nicht zubereitetes Fleisch bei Aufgabe als Stückgut und in Wagenladungen von 5 und 10 Tonnen, für Schlachttiere in Wagenladungen, für Gerste und Mais, zu Futterzwecken bestimmt, auch geschrotet, als Frachtgut in Wagenladungen im bad. Binnenverkehr und in den Wechselverkehren der der Maßnahme beigetretenen Bahnen eingeführt, die erhebliche Ermäßigungen gegenüber den allgemeinen Tarifen aufweisen und dazu dienen sollen, die herrschende Fleischsteuerung zu mildern und auf eine Verbilligung der Futtermittelversorgung der Viehhalter hinzuwirken. Die Ausnahmetarife sind an den Verbrauch im Inlande gebunden.

o Durlach, 9. Okt. Wie wir erfahren, hat sich der Gemeinderat hier mit der Schlachthofdirektion Karlsruhe wegen

Bezugs von billigem Fleisch aus dem Ausland ins Benehmen gesetzt, um event. gemeinsam mit Karlsruhe; auch für die hiesige Bevölkerung eine Herabsetzung des Fleischpreises bei den Metzgern zu erzielen. Letztere, vertreten durch den Innungs-Vorstand, haben sich mit diesem Verfahren einverstanden erklärt.

o Grözingen, 9. Okt. Am letzten Sonntag den 6. Oktober fand in der hiesigen Kirche ein Konzert statt, gegeben von den Kirchengesangsvereinen Grözingen, Berghausen, Söllingen und Weingarten. Die Direktion der Gesamtschöre hatte der Dirigent des Kirchenchors Weingarten übernommen. Den Sängern und Sängerinnen genannter Vereine kann nur Anerkennung gezollt werden für ihre musterhaften Vortrag der nicht leichten Chöre und Choräle, zeigten sie doch durch ihr Können, daß auch auf dem Lande die Pflege des Kirchengesangs eine gute zu nennen ist und wäre daher nur zu wünschen, daß noch mehrere solcher Konzerte veranstaltet würden, um allen Musik- und Gesangsfreunden genüßreiche Stunden zu bereiten, wie es am letzten Sonntag der Fall war. Auch Herr Lehrer Nagel hier verdient alles Lob für seine Leistungen auf der neu erbauten Orgel; ließ er doch durch die schöne Vortragweise einen tüchtigen Musiker erkennen.

o Wiesloch, 8. Okt. Wie kürzlich gemeldet, wurde in Mülhausen im Verlauf eines Streites der betagte Landwirt W. Brecht von seinem Sohne mit einem Messer in den Unterleib gestochen. Die schwere Verletzung hat nun den Tod des alten Mannes herbeigeführt.

* Heidelberg, 8. Okt. Für die Standfestigkeit des Heidelberger Schlosses sind schon verschiedentlich Vorschläge gemacht und Versuche unternommen worden. In den letzten Tagen wurden nun die Fensternischen am nördlichen Teil der Innenseite des Ludwigsbaues nach dem Dyckerhoff'schen Verfahren mittels Eisenbeton instand gesetzt. Sollte sich dieses Verfahren zur Erhaltung des Mauer-

werks bewähren, so soll es bekanntlich an den anderen Teilen der Schloßruine ebenfalls zur Anwendung kommen. Die Innenseite der östlichen Fassade des Otto-Heinrichbaues ist zurzeit mit einem Gerüst versehen, um das Abdecken der Mauerkrone, Ausplattieren der Fensternischen und Ausfügen der Mauern vorzunehmen, damit das Eindringen des Regenwassers verhindert wird.

o Mannheim, 8. Okt. Das Schwurgericht nahm am Montag seinen Anfang und verhandelte zunächst gegen den 30jährigen Tüncher Mildenberger wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Er hatte in Walldorf bei einem Streite dem 42jährigen Schuhmacher Menger einen so wichtigen Hieb versetzt, daß Menger an den Folgen starb. Das Urteil gegen Mildenberger lautete auf 4 Jahre Gefängnis; der Staatsanwalt hatte nur 2 1/2 Monate Gefängnis beantragt.

o Emmendingen, 8. Okt. In Bleichheim ist der Kriegsveteran J. Better im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war der älteste badische Oberlazarettgehilfe.

Freiburg i. Br., 8. Okt. Heute vormittag trat in der Aula der neuen Universität die Görres-Gesellschaft zu ihrer diesjährigen ordentlichen Jahres-Generalversammlung zusammen. Anwesend waren neben Mitgliedern der staatlichen und städtischen Behörden der Prorektor der Universität Prof. Oltmanns und Erzbischof Dr. Röcher. Die erste Begrüßungsansprache hielt der bayerische Ministerpräsident Fehr. v. Hertling, der ausführte, daß die Görres-Gesellschaft kein politischer Verein sei und daß sie selbst in der Zeit des Kulturkampfes niemals mit staatlichen Behörden in Konflikt gekommen sei. Das heute hervorzuheben, dazu bestimmte ihn ein persönlicher Grund. Wäre die Görres-Gesellschaft ein politischer Verein, so dürfte er in seiner veränderten Stellung ihr nicht mehr angehören, wenigstens nicht als Vorsitzender, und so hätte er zu den Opfern, die

Feuilleton.

Leben heißt kämpfen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Die jungen Mädchen beifallen sich, ihre Zustimmung zu geben. Maria Rottmanns ruhige Artigkeit stach sehr ab gegen die unterwürfige Dienstbeflissenheit der anderen.

Sie ist entschieden stolz und hochmütig, dachte Bettina, der das nicht entging.

Währenddem hatte Herbig schon einigemal seinen Platz gewechselt. An jeder Tafel hielt er sich eine Weile auf und plauderte lustig mit seinen Leuten. Dabei hatte er jedoch heimlich ein Ziel im Auge, ohne es sich direkt einzugestehen. Aber, ob mit oder ohne Eingeständnis, schließlich sah er doch Maria Rottmann gegenüber und war darüber so vergnügt, daß ihm die helle Freude aus den Augen lachte.

Bettina bemerkte sehr gut, wie er wohlgefällig sein Auge auf seinem Gegenüber ruhen ließ. Und Bettina fing seine Blicke voll Unruhe auf. Ihr Bruder sah heute gar nicht so aus, als hätte er Lust, seine Tage als Junggeselle zu beschließen. Was konnte sie

tun, um Maria Rottmann ungefährlich zu machen?

Sie sann und grübelte und rücte unbehaglich auf ihrem Platz. Wenn doch wenigstens diese Kaffeetafel ein Ende hätte! Aber die Leute stüpften ohne Unterlaß immer neue Kuchenstücke in ihren Kaffee, und bevor nicht alle gesättigt waren, mußte sie aushalten.

Endlich aber nahm ihre Qual ein Ende. Die letzten Reste wurden für die Kinder zum Mitnehmen eingepackt und man erhob sich, um die Spiele zu beginnen.

Bettina schob ihren Arm liebenswürdig lächelnd in den Fräulein Rottmanns und zog sie mit sich fort.

„Kommen Sie schnell, liebes Fräulein, die Kinder stehen schon erwartungsvoll um die Gabentische,“ sagte sie lebhaft, und ehe Herbig zur Besinnung kam, waren die beiden Damen seinen Blicken entschwunden. Vorläufig mußte er sich nun erst einmal um seine Arbeiter kümmern, damit auch die an den Schießbuden und Würfelzelten zu ihrem Rechte kamen. Einige Herren aus dem Kontor halfen ihm dabei.

Die Musik spielte auf, alles amüsierte sich. Es war ein Leben wie auf dem Jahrmarkt. Bettina überwachte, neben Fräulein Rottmann

stehend, die Spiele der Kinder, während das junge Mädchen die Preise austeilte.

Einige Herren aus dem Kontor kamen herüber und stellten sich Bettina zur Verfügung. Sie aber wehrte lachend ab.

„Danke sehr, meine Herren, aber hier kann ich nur weibliche Hilfe gebrauchen. Sie würden höchstens die Verwirrung vergrößern. Drüben bei meinem Bruder können Sie sich nützlich machen.“

Als sich die jungen Leute entfernt hatten, sah Bettina lächelnd in Marias Gesicht.

„Da habe ich wohl nicht in Ihrem Sinne gehandelt, Fräulein Rottmann?“

Diese sah erstaunt auf.

„Warum nicht, gnädige Frau?“

„Nun, mir schien, als habe die Herren mehr der Wunsch, Ihnen nahe zu sein, als der, zu helfen, hierhergetrieben.“

Die junge Dame nahm eine abweisende Miene an.

„Das ist sicher ein Irrtum, gnädige Frau.“

Bettina drohte lächelnd mit dem Finger. „Seien Sie nur ehrlich, Sie plauderten gewiß viel lieber mit den jungen Herren, als sich hier mit den Kindern herumzuplagen.“

„Wirklich nicht. Ich habe Kinder sehr gern.“

ihm sein neues Amt auferlegte, auch noch das weitere hinzufügen müssen, sich von den Bestrebungen trennen zu sollen, die ihm seit 36 Jahren ganz besonders lieb und wertvoll geworden seien. So aber könne er heute hier in der alten Weise erscheinen und die neuen Freunde in unveränderter Herzlichkeit begrüßen. Nachdem noch Dr. Körber die Versammlung willkommen geheißt, wurde der Geschäftsbericht über das vergangene Jahr erstattet, demzufolge die Mitgliederzahl zwischen 4000 und 4100 schwankt. Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist gut.

Vom Schwarzwald, 8. Okt. Aus verschiedenen Orten des Schwarzwalds wird berichtet, daß infolge der Kälte in den letzten Nächten auf den Feldern die Kartoffeln erfroren sind.

Deutsches Reich.

Goldap, 8. Okt. Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Joachim sind heute vormittag 8.50 vom Bahnhofe Großprominten über Stallupönen-Insterburg nach Königsberg abgereist. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe war Landrat von Gehren aus Goldap erschienen.

Königsberg, 8. Okt. Das Kaiserpaar ist kurz vor 12.30 Uhr im Hofzug hier eingetroffen. Der Kaiser begab sich zur Kaserne seines Genadier-Regiments, wo er das Frühstück im Kreise der Offiziere einnahm. Die Straßen tragen Flaggenschmuck.

Berlin, 8. Okt. Die Großherzogin Luise von Baden ist heute abend 6.34 Uhr auf dem Stettiner Bahnhof eingetroffen und von dem Prinzen Oskar von Preußen sowie dem badischen Gesandten begrüßt worden. Die Großherzogin fuhr im Automobil ins alte Palais, wo sie sich zwei Tage aufzuhalten geduldet.

Berlin, 9. Okt. Der russische Minister des Aeußern Sazonow ist gestern abend nach Peterburg abgereist.

Köln, 9. Okt. Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle ist mitzuteilen, daß bezüglich der Neubesezung des Kölner Erzbischofsstuhles neue Ereignisse nicht eingetreten sind. Die Angaben über die Kandidaten selbst sind falsch, da die beteiligten Stellen strengstes Stillschweigen hierüber beobachten.

Trier, 9. Okt. In rheinischen Winzerkreisen wird der Erlaß eines Notstandsgesetzes angestrebt, da die Bestimmungen des Weingesetzes nicht ausreichen, um den geringen Rest der Trauben, die der Frost vernichtet, aber minderwertig gemacht hat, zu einem trinkbaren Wein durch Zusatz von Zuckerslösung zu machen.

Frankfurt a. M., 8. Okt. Das Lustschiff „Victoria Luise“ unternahm heute vormittag eine Fahrt in die Umgebung Frankfurts, an der folgende Persönlichkeiten teil-

nahmen: Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Erbprinzessin Elisabeth-Leopold von Anhalt, Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, ferner die Prinzen Maximilian, Philipp, Christof, Wolfgang und Richard von Hessen, sowie der Konsul von Bassermann. Für den Nachmittag war das Lustschiff von dem Inhaber der bekannten Wiesbadener Sekfirma Henkell gechartert.

Frankfurt a. M., 8. Okt. In einem hiesigen Hotel erschoss sich gestern abend der 14jährige Gymnasiast Karl Richter aus Magdeburg. Er war wegen eines schlechten Zeugnisses unter Mithahme von 700 Mk. aus der elterlichen Wohnung verschwunden und hatte sich erst nach Berlin und dann nach Frankfurt a. M. gewandt. Das Geld verlor er meistens auf Rennwetten. Als er von dem hiesigen Hotelier wegen Begleichung seiner Schuld angegangen wurde, begab er sich auf sein Zimmer und erschoss sich.

Frankreich.

Das Syndikat der französischen Lehrer und der Herr Unterrichtsminister. Der französische Unterrichtsminister löste bekanntlich angesichts der „antipatriotischen“ Haltung die Syndikatssektion der französischen Lehrer und Lehrerinnen auf. Darauf traten die Delegierten der Vereinigung in Chalons-sur-Saône zusammen und nahmen Stellung gegen den Ministerialerlaß. Die betr. Resolution lautet: „Da der Ministerialerlaß, welcher die Lehrervereine auffordert, sich aufzulösen, auf nachweisbaren Fretümmern beruht, da der Verein 1909 geschäftsmäßig gegründet und auch als rechtmäßig anerkannt wurde, gehen wir über den ministeriellen Erlaß zur Tagesordnung über und weigern uns, den Verein aufzulösen.“ Man darf gespannt sein, welche Schritte der Herr Unterrichtsminister nun unternimmt; die französischen Lehrer scheinen vor ihm keinen großen Respekt zu haben.

England.

London, 9. Okt. Wegen der Tiefe des Wassers und der schweren Beschädigungen des durch den Zusammenstoß mit dem Dampfer „Amerika“ gesunkenen Unterseebootes B 2 ist das Rettungswert aufgegeben worden.

Amerika.

New York, 9. Okt. Nach der „Boss. Btg.“ hat die Staatsanwaltschaft gegen den aus den Kämpfen und Dynamitattentaten in Los Angeles bekannten Mac Ramara die Beschuldigung erhoben, eine Verschwörung angezettelt zu haben, um die Schleusentore des Panamakanals in die Luft zu sprengen. Der Plan, der durch die Unmöglichkeit, genügende Mengen Sprengstoff aufzutreiben, vereitelt wurde, ist von einem Mitverschworenen verraten worden.

New York, 9. Okt. Nach einem Telegramm aus Pampike in Mexiko erfolgte

dort in einem Speicher eine Pulver-Explosion. 22 Personen sind bisher als Leichen geborgen worden, doch wird befürchtet, daß noch mehr Personen getötet worden sind.

Die Krise auf dem Balkan.

Paris, 8. Okt. Die Meldung aus Konstantinopel, daß Montenegro heute der Türkei den Krieg erklärt hat, wird hier amtlich bestätigt. Man hält es für wenig wahrscheinlich, daß dies Vorgehen Montenegros ohne vorherige Verständigung mit den Balkanverbündeten erfolgt sei. Inwiefern ist die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens erheblich gesunken, zumal in Erinnerung der Erklärung des hiesigen bulgarischen Gesandten Starow, daß auch schon die gleichzeitige Mobilmachung der 4 Balkanstaaten im Einvernehmen miteinander erfolgte. Die Kriegserklärung ging der Bforte in demselben Augenblick zu, als in Sofia der russische und der österreichische Vertreter die gemeinsame Note der Mächte überreichten.

Paris, 9. Okt. (Agence Havas) Der Text der Note, die gestern den Regierungen der Balkanstaaten durch die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Rußlands überreicht worden ist, liegt nunmehr vor. Die Regierungen von Oesterreich-Ungarn und Rußland erklären darin den Regierungen der Balkanstaaten, 1) daß die Mächte jede Maßregel, die geeignet wäre, eine Störung des Friedens herbeizuführen, energisch mißbilligen, 2) gestützt auf Artikel 23 des Berliner Vertrags, die Reformen in der Verwaltung der europäischen Türkei im Interesse der Bevölkerung in die Hand nehmen werden, wobei es sich versteht, daß die Reformen keine Aenderung der Souveränität des Sultans oder der territorialen Integrität des ottomanischen Kaiserreiches nicht mit sich bringen. Diese Erklärung behält übrigens den Mächten die Freiheit zu gemeinsamer weiterer Prüfung der Reformfrage vor. 3) Sollte trotzdem der Krieg zwischen den Balkanstaaten und der Türkei ausbrechen, so werden die Mächte beim Ausgange des Krieges keine Aenderung des territorialen status quo der europäischen Türkei zulassen. Die Mächte werden bei der Bforte gemeinsam im Sinne der vorstehenden Erklärung Schritte unternehmen.

Cetinje, 8. Okt. Der montenegrinische Geschäftsträger Plamenaz verläßt heute Konstantinopel. Dem hiesigen ottomanischen Geschäftsträger Halil Bey wurden die Pässe zugestellt.

Cetinje, 9. Okt. Der König und Prinz Mirko sind ins Hauptquartier nach Podgoriza abgereist. Der türkische Geschäftsträger hat mit dem Gesandtschaftspersonal Cetinje verlassen.

Sofia, 8. Okt. Die Gesandten Oesterreich-Ungarns und Rußlands haben heute mittag

„Nun, Sie können sich ja auch heute abend schadlos halten. Sie freuen sich gewiß auf das Tanzen.“

„Ich habe noch gar nicht daran gedacht.“

Bettina sah sie mit lächelndem Zweifel an.

„Eine junge Dame, die nicht an das Tanzen denkt? Das ist doch kaum glaublich. Sollte sich unter unseren jungen Herren nicht einer befinden, mit dem Sie gern tanzen möchten?“

Maria Rottmann errötete vor heimlichem Unmut. Bettina legte das Erröten anders aus. Sollte sie da auf einer Spur sein, die ihr von Nutzen sein konnte?

„Ich kann Ihnen diese Frage nicht beantworten?“ erwiderte Maria mit leiser Abwehr im Tone.

Bettina merkte das sehr wohl. Also die junge Dame wünschte nicht, auf ihre Herzensangelegenheit geprüft zu werden. Das war immerhin etwas. Vielleicht hat sie eine heimliche Neigung zu einem der Angestellten. Man konnte da vielleicht vermitteln.

„Verzeihen Sie, ich ersuche Ihnen wohl ein wenig neugierig, liebes Kind. Aber Sie sind mir außerordentlich sympathisch. Ich hege eine große Vorliebe für Sie und interessiere mich schon lange für Ihr Schicksal. Mein Bruder erzählte mir, daß Ihr Vater Offizier war. Sie müssen Ihre abhängige

Stellung schwer empfinden und ich glaube ganz sicher, lange werden Sie dieselbe nicht zu bekleiden brauchen. Eine so hübsche und liebenswürdige junge Dame bleibt nicht lange unbeachtet. Aber es liegt mir fern, mich in Ihr Vertrauen zu drängen, trotzdem möchte ich wetten, daß es manchen jungen Mann gibt, der Sie gern zur Lebensgefährtin wählte.“

Maria teilte ruhig die Gaben an die Kinder aus. Aber ihre Lippen zuckten unruhig. Das Gespräch war ihr in hohem Grade unangenehm.

„Zu dieser Annahme liegt wohl kaum Veranlassung vor. Vorläufig fühle ich mich sehr wohl in meiner Stellung und sehne mich nicht nach Veränderung.“

Das klang wieder nicht sehr ermutigend für Bettina. Aber sie ließ sich nicht abschrecken.

„Das freut mich für uns, unserem Atelier wird so eine schätzenswerte Kraft erhalten. Aber nicht für Sie. Der schönste Beruf der Frau bleibt doch die Ehe. Und Sie sind doch so sehr jung nicht mehr.“

„Dreißig Jahre, gnädige Frau.“

„Nun, sehen Sie wohl, das ist das beste Alter zum Heiraten.“

„Trotzdem eilt es mir nicht damit,“ suchte

Maria das Gespräch mit einem Scherz zu beenden.

Bettina aber war harträdig.

„Am Ende gehören Sie gar zu emanzipierten Frauen, zu den Ehefeindinnen?“

Also gedrängt, richtete sich Maria empor und sah Bettina mit großen, ersten Augen an.

„Nein — keins von beiden. Ich schätze jede Frau glücklich, die einen guten Mann, ein sicheres Heim ihr eigen nennt, die in ihrer Familie einen Pflichtenkreis findet, groß genug, ihr Leben auszufüllen. Aber allen kann ja solches Glück nicht zuteil werden. Zumal arme Mädchen, wie ich, gehen oft leer aus. Und da meine ich, von denen, die leer ausgehen müssen, sind die am besten daran, die einen Beruf haben, der sie befriedigt und ihnen die Mittel zu einem gesicherten, wenn auch schlichten Leben verschafft.“

Bettina hatte aufmerksam zugehört. Leider fand sich in Marias Worten gar kein Anhalt für sie. Da kam ihr jedoch ein Zufall zu Hilfe. Einer der zu dem Fest herbeigeeilten Reisenden, ein hübscher, stattlicher Mensch, ging eben vorbei. Als er Maria erblickte, blieb er einen Augenblick stehen und kam dann schnell auf sie zu.

(Fortsetzung folgt)

gemeinsam im Namen der Mächte den verabredeten Schritt unternommen.

Konstantinopel, 8. Okt. Auf Befehl seiner Regierung hat der montenegrinische Geschäftsträger die Beziehungen zu der Porte abgebrochen. Er reist zu Schiff über Constanza ab. Das Schild der Gesandtschaft ist entfernt worden.

Verschiedenes.

Berlin im Ueberfluß. Der später als sonst veröffentlichte Staatsabluß der Stadt Berlin hat einen Ueberfluß von 1 1/2 Millionen Mark mehr als im Vorjahre ergeben. Der Abschluß ergab im Jahre 1910 6 050 487 Mk., im Jahre 1911 hingegen 7 705 072 Mk. U.berschuß.

Zwischen dem Reichverbande der Impfsgegner und den homöopathischen Laienverbänden schweben zurzeit Verhand-

lungen über engeren Zusammenschluß. Die Gründe, welche die homöopathischen Laienverbände zu diesem Schritte bewegen, sind allerdings in einigem verschieden von denen der Impfsgegner, da sie die Impfung an und für sich als ein der Homöopathie verwandtes Verfahren erachten. Einig sind sie jedoch in der Auffassung, daß das bestehende Impfgesetz einer gründlichen Revision bedarf. Auch die homöopathische Bundesversammlung in Hamburg hat sich einstimmig für die Notwendigkeit einer Änderung des Impfgesetzes nach Vorbild der englischen Fassung ausgesprochen.

Glücklicher Vanderbilt. Nach einer New Yorker Meldung wird Alfred G. Vanderbilt am 20. Oktober d. J. sein 35. Lebensjahr vollenden. Damit wird der 2. Teil des Testaments seines Vaters erfüllt werden; nach dem

letzten Willen seines Vaters sollte er bei seinem Eintritt ins 30. Lebensjahr 100 Millionen Mark, nach vollendetem 35. Lebensjahr abermals 100 Millionen Mark bekommen.

Eine Sonnenfinsternis, die zweite dieses Jahres, findet morgen am 10. Oktober statt. Sie ist eine totale, aber nicht in unseren Breiten wahrnehmbar. Ihre Sichtbarkeit erstreckt sich vielmehr nur auf Mittel- und Südamerika, auf Südafrika, auf die südliche Hälfte des Atlantischen Ozeans und auf die südlichen Polargegenden. Die Verfinsternung beginnt um 11 Uhr 51 Min. vormittags und endet um 5 Uhr 9 Min. nachmittags. Die Totalität erstreckt sich auf die Zeit von 12 Uhr 52 Min. bis 4 Uhr 7 Min. Diese totale Sonnenfinsternis wird höchstwahrscheinlich ein hochinteressantes Schauspiel geben, das von der Wissenschaft weiblich erforscht werden dürfte.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Donnerstag den 10. d. M., vormittags 9 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Etwa 50 kg frisches Schweine- und Rindfleisch.

Durlach, 9. Okt. 1912.

Maier,
Gerichtsvollzieher

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag des Christof Adam Ammann, Landwirt hier, kommt in dessen seitheriger Wohnung Lammstraße Nr. 41

Donnerstag, 10. Okt. 1912, vormittags 9 Uhr, gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1 gutes Zugpferd, 1 Rind, 1 Ziege, ca. 3 Ztr. Korn, 4 Stier Brennholz, 1 Leiterwagen, 1 Dunglachwagen, 1 Kastenwagen, 1 kleineres Wägelchen, Pflug und Egge, 1 Futterschneidmaschine, 5 Ovalsäffer, 1 rundes Faß und sonstige landwirtschaftliche Geräte

Ferner: 2 Chiffonniers, 1 Kommode, 2 aufgerichtete Betten, 1 Sofa, 1 Nachttisch, 1 eiserner Herd, Küchenschrank, Küchengeräth und sonst noch verschiedener Hausrat.

Durlach, 7. Okt. 1912.

August Geyer, Waisenrat

Mutterspritzen, Irrigateure,

sowie einzelne Ersatzteile kaufen Sie billig in der Adlerdrogerie Aug. Peter.

Achtung!

Circa 120 Bx. prima Körnbacher Kartoffeln sind frei Durlach (Keller), per Ztr. 2 80, abzugeben. Bestellungen von 1 Ztr. ab nimmt entgegen Frau Kunen, Wilhelmstraße 1, 2. St.

Bett, ein vollständiges, gut erhaltenes, oder Bettlade mit Koff und Matrage und 1 Tisch preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Dickrüben, 40—50 Zentner, zu verkaufen Jäckerstraße 32.

Zwei Wassäffer von 80 und 100 Liter zu verkaufen Kirchstraße 9.

Empfehle mich im Anfertigen von

Möbeln aller Art

bei billiger Berechnung

Ferner halte ich mein Lager in

kompl. Wohnzimmer-Einrichtungen

sowie einzelnen Holz- u. Polstermöbeln bestens empfohlen.

Schreinerei u. Möbellager

H. Kiefer, Durlach

Grienerstraße 1.

Katholische Kirchensteuerkasse

befindet sich von heute an

Balmaienstraße 21

Durlach, 8. Oktober 1912.

Der Erheber: G. Maier.

Oefen, Oefen

Ein weiterer Waggon Oefen in allen Preislagen gelangte auf Lager und bitte um Besichtigung.

Waldemar Kuttner
Eisenhandlung, Blumenstr. 15.

Brautleute

erhalten für

545 Mark

eine komplette Brautausstattung. Dieselbe besteht aus: Schlafzimmer: 2 enal Bettstellen, 2 Patentrösten, 2 dreiteiligen Matratzen, 2 Schoner, 2 Polster, 1 zweiflügeligen Spiegel, Schrank mit Kristallglas, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, Toilettenspiegel, Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Stühle, Sandstuhlfänder.

Wohnzimmer: Plüschdiwan, Tisch mit Eichenplatte, 4 Stühle, Perikow mit Kristallacetglas, Sausiegen.

Kücheneinrichtung: Küchenschiff mit Messingverglasung, Tisch, 2 Stühle, Gode, Schaff.

Mit 2 Oberbetten und 4 Kissen 30 Mark höher. Die Möbel sind nutzbaum poliert und gebe für solide Ware extra Garantie.

Möbelhaus Karlsruhe

22 Waldstraße 22.

2 Ziegen sind zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 16.

Ein noch gut erhaltener, nach Maß gearbeiteter Winter-Heberzieher für einen Jungen von 14 bis 16 Jahren ist billig zu verkaufen Hauptstraße 70, 4. St. r.

Dickrüben, mehrere Zentner, sind zu verkaufen Pflanzstraße 90.

„Ein noch gutes Mittel gegen Wunden“

wie Zuder's „Saluderna“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderna“ beilegte sofort die Entzündung und Eiterung. Helene Sühr.“ Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei Aug. Peter, Adlerdrogerie, Hauptstr. 16.

Ein kleinerer Laden mit Wohnung, womöglich auch Stallung, im Zentrum der Stadt wird auf 1. April 1913 zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Altentümer, Porzellan, Bücher, Silber werden angekauft. Kein Händler. Offerten unter Nr. 322 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung.

Auf sofort oder 1. April ist eine der Neuzeit entsprechende 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Näheres Wolfstraße 15, 2. St.

Killiofeldstraße 19 ist im 2. Stock eine große 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Wederstraße 10 ist der 2. Stock mit 4 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock

Balmaienstraße 12, 2. Stock, sind 2 Zimmer sofort oder später zu vermieten

Eine 2-Zimmer Wohnung part. ist sofort an eine kleine Familie zu vermieten

Grözingenstraße 19.

Eine schöne Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Gas und Glasabschluß samt allem Zubehör im Hinterhaus und eine 2-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus sofort zu vermieten. Näheres

Pflanzstraße 59.

Karlsruher Allee 11 ist eine sehr geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör. Pflanzstr. 3 IV sind 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 Telefon 1752.

Zu vermieten 2 einfach möblierte Mansardenzimmer an ruhige solide Arbeiter

Schwabenstraße 6, 2. St.

Möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten

Seboldstraße 28. part.

Gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten

Waldstr. 21, 3. St., verlängerte Amalienstraße.

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten

Weiberstraße 8.

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten

Sophienstraße 14 II.

Ein ordentlicher Arbeiter kann Wohnung erhalten

Bäderstraße 6.

Eine 3-5-Zimmerwohnung zu mieten eventl. auch ein kleines Anwesen mit Gelände zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ausführende Offerten unter Nr. 324 an die Expedition dieses Blattes.

Lyra.

Sonntag den 13. Oktober, abends 7 Uhr beginnend, findet im „Gasthaus zur Blume“ unsere **Abendunterhaltung** bestehend in Musik, Gesang, Theater etc. statt.

Hierzu laden wir unsere verehr. Mitglieder nebst Angehörigen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen fangesfreundlichen ein.

Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach.

Das bei uns bestellte **Filderkraut** kann gegen Barzahlung sofort abgeholt werden.

Der Vorstand.

Millionen gebrauchen gegen **Husten, Katarrh** Heiserkeit, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten. **Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.** zu haben bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie in Durlach, Hauptstrasse 74.
Jundt's Einhorn-Apotheke in Durlach.
August Peter, Adler-Drogerie in Durlach.
Stein's Löwen-Apotheke Alfred Sobel in Durlach.

Brauerei Roser Löwen.

Heute Mittwoch **Schlachttag**, wozu höflichst einladet **Jakob Eint.**

Morgen Donnerstag wird **geschlachtet** **Joh. Anz z. Tranbe.**

Gut eingebrachtes **Wiesen- oder Kleeheu** kauft die **Brauerei Gslau Durlach.**

Nordseefische

heute eingetroffen:

Aleine Backschellfische Pfd. 22 S
Angelschellfische Pfd. 28 S
feinste Nordsee-Siedschellfische Pfd. 35 S
Merlans (bester Backfisch) Pfd. 25 S

Luger u. Filialen.

Auf-, Birn-, Kirschenbaum- und Pappelstämme stehend oder gefällt, kauft zu höchsten Tagespreisen auch gegen Bar **Franz Spohrer, Zimmermann, Weingarten.**

Statt besonderer Anzeige.

Wir machen die schmerzliche Mitteilung, daß heute vormittag 9 Uhr nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Karl Knappschneider **Schuhmachermeister**

im Alter von 59 3/4 Jahren sanft verschieden ist.

Durlach, 9. Oktober 1912.

Katharina Knappschneider, geb. Wittmann.

Adam Knappschneider, Bankbeamter u. Kon.

Karl Knappschneider, Ingenieur.

Hugo Knappschneider, Schüler.

Die Beerdigung findet Freitag, 11. Oktober, vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kirchstraße 12.

Sauere Mostäpfel, Mostbirnen.

Offerierte frische saure Mostäpfel franko Durlach 700 M pro 10 000 kg, Mostbirnen 400 M pro 10 000 kg gegen Kasse oder Duplikat-Frachtbrief.

Gasthaus zur Post, H. 3, Merzig a. Saar.

Räumungsverkauf

mit **10 %** Rabatt

auf

Damenkleiderstoffe

Herrenkleiderstoffe

Große Auswahl.

Bekannt gute Qualitäten.

Louis Luger

am Marktplatz.



Morgen (Donnerstag) früh:

Reffelfleisch.

Mittags: **Frische Leber- und Griebenwürste**

und hausgemachte Bratwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Restaurant zum „Frankeneck“

Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 1.

Morgen Donnerstag, 10. Okt. 1912

Schlachttag.

Von vorm. 10 Uhr: **Wellfleisch mit Kraut.**

Nachm. 4 Uhr: **Die beliebte Schlachtplatte.**

Freitag, 11. Okt., von abends 6 Uhr:

Knöchle mit Kraut,

wozu freundlichst einladet

Fritz Forschner.

Gasthaus zum Schwanen.

Wegen Familienfest bleibt meine Wirtschaft von morgen Donnerstag nachmittag 1 Uhr geschlossen.

Achtungsvoll

Jul. Hummel.

Tanz.

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, an dem Tanzunterricht des Herrn Tanzlehrer Großkopf teilzunehmen, werden gebeten, sich zu einer Besprechung **Samstag den 12. d. M.,** abends 1/2 9 Uhr, im Nebenzimmer des Hotel Karlsburg einzufinden.

Einiae Teilnehmer.

Violin-Unterricht

für Anfänger und Vorgebildete wird bei mäßigem Honorar erteilt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Lüchtige

Arbeiterinnen

für Rock und Taille gesucht **Emmy Schoch, Karlsruhe, Herrenstraße 11.**

Gipsertagelöhner

können sofort eintreten bei **G. & S. Allmendinger, Karlsruhe, Melancktonstr. Nr. 2.**

Packer

zum sofortigen Eintritt gesucht **Glaçeleder-Fabrik Durlach Hermann & Ettlinger.**

Damen- u. Kinderhüte

werden garniert und modernisiert, chic und preiswert

H. Holtermann

Hauptstr. 50.

Gasthaus zum Lamm.

Morgen Donnerstag wird **geschlachtet.**

Stadtdurlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
2. Okt.: Ludwig, Vat. Ludwig Damian Roth, Stellwerksschlosser.
 3. " Friedrich Adolf, Vat. Friedrich Benz, Stellwerksschlosser.
 3. " Erwin, Vat. Karl Weigel, Fabrikarbeiter.
 3. " Max Franz, Vat. Franz Max Lerch, Fabrikarbeiter.
 4. " Luise, Vat. Friedrich Wilhelm Hermann, Schuhmacher.
- Getraut:**
5. Okt.: Karl Wilhelm Klobbächer von hier, Montage-Inspektor, und Emilie Karoline Steinmetz von Mülhausen i. G.
 5. " Franz Adolf Kraut von Michelsburg (Bayern), geschieden, Bürodiener, und Luise Katharina Patheicher von Karlsruhe.
 5. " Wilhelm Friedrich Gaus von Gernsbach, Mechaniker, und Frida Fanny Hoyer von hier.
 5. " Franz Anton Boshert von Obergirch, Installateur, und Katharina Elisabetha Keller von Weingarten, A. Durlach.
 5. " Robert Voley von Tannenkirch, A. Lörrach, Schreiner, und Frida Ammann von hier.

Vorausichtige Witterung am 10. Okt. keine wesentliche Aenderung.